

Hände weg von Kuba - Für Solidarität, keine Aggression!

Schluss mit der Blockade und Einmischung seitens der USA

Seit Anfang 2021 rollt eine internationale Kampagne gegen das sozialistische Kuba, die aus den USA gesteuert und finanziert wird. Ziel ist es, gewalttätige Unruhen zu erzeugen, die Kuba als "unregierbar" erscheinen lassen, um den USA den Weg für eine Intervention frei zu machen.

Am 11. Juli 2021 randalierten selbsternannte Oppositionelle in kubanischen Städten, griffen Polizeistationen, Supermärkte und Krankenhäuser an. Die Masse der Bevölkerung hielt sich von den Krawallen fern.

Für den 15. November 2021 sind in Kuba, aber auch in Deutschland neue Aktionen von rechten Gruppen angekündigt. Sie fordern eine US-Intervention auf Kuba.

Das sozialistische Kuba hat sich durch seine Errungenschaften im Bereich der Bildung und Gesundheit, vor allem aber durch seine internationalen medizinischen Hilfsleistungen, in der Welt viele Freunde gemacht. Freundinnen und Freunde wie wir, die Kuba nicht allein lassen wollen, wenn es angegriffen wird.

Kubas hat das Recht auf seinen eigenen Weg!

Ohne Einmischung durch den "Westen" - ohne Militärintervention der USA !

Werdet gegen die antikubanischen Provokation vor Ort aktiv

[Dokumente](#) über die [Blockade](#)

Hände weg von Kuba

Schluss mit Blockade und Einmischung seitens der USA !

Willfährige, von den USA finanzierte Contras, überwiegend aus der militanten Exilgemeinde der USA rufen zum 14/15. November zu Aktionen in Kuba und anderen Orten der Welt auf. Die Coronapandemie soll dabei einmal mehr, wie schon im Juli dieses Jahres als Waffe gegen den Sozialismus instrumentalisiert werden. Mit massiven Geldsummen aus den USA gesponsert, sollen konterrevolutionäre Elemente erneut auf den Straßen in Kuba randalieren, um den antikubanischen Medien die Bilder für verleumende und entstellende Darstellungen der Realität des Landes zu liefern.

- Werdet gegen die antikubanischen Provokationen vor Ort aktiv

Flyer zum Download und Verteilen vor und während der Contra-Aktionen - im Anhang

- Greift ein gegen die mediale Begleitpropaganda von hiesiger Presse und Hetze in den "sozialen Medien"



Zu erwarten sind in der hiesigen Presse erneut Falschmeldungen, wie schon bei den Protesten und Krawallen in Kuba am 11. Juli (siehe [Fake News, Medienparadoxien und Fragen nach dem "Warum"](#)).

Macht diese Falschmeldungen in Beschwerden, Leserbriefen und Beiträgen öffentlich. Zu weiteren Verbreitung schickt Kopien davon an Publikationen und Verteiler.

Werdet in den sozialen Medien aktiv (FG bei [Twitter](#) und [Facebook](#))! Nutzt die Möglichkeiten der Hetze und Propaganda, die Solidarität mit Kuba entgegenzusetzen!

- Informiert uns und schaut für Infos auch auf unsere Webseite

Wir halten Euch auf der Homepage der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba über Aktualisierungen auf dem Laufenden <https://www.fgbrdkuba.de/index.php>

Zeigen wir: Kuba ist nicht allein!

No Pasarán!

Für ein souveränes Kuba, Für das Recht Kubas, sein
Gesellschaftsmodell selbst zu bestimmen!

Gegen die Blockade Kubas, Gegen antikubanische Subversion,
Provokation und Terror.

Zeigt eure Solidarität mit dem souveränen Kuba:

- macht Fotos, z.B. mit –selbstgemachten- Plakaten, Schildern, Losungen
- macht –kurze- (Handy~)Videos &
- Schickt Euro Infos, Bilder, Videoclips, Leserbriefe und Berichte über Solidaritätsaktionen mit Kuba zur Weiterverbreitung an: newsletter@fgbrdkuba.de, ncn@netzwerk-cuba.de und über die "social media".

Solidarität mit dem sozialistischen Kuba ist das Gebot der Stunde!

Willfähige, von den USA finanzierte Contras, überwiegend aus der militanten Exilgemeinde der USA, rufen zum 14./15. November zu Aktionen in Kuba und an anderen Orten der Welt auf. Die Corona-Pandemie soll dabei einmal mehr, wie schon im Juli dieses Jahres, als Waffe gegen den Sozialismus instrumentalisiert werden. Mit massiven Geldsummen aus den USA gesponsert, sollen konterrevolutionäre Elemente erneut auf den Straßen in Kuba randalieren, um den antikubanischen Medien die Bilder für verleumdende und entstellende Darstellungen der Realitäten des Landes zu liefern.

Kuba befindet sich zweifellos in einer schwierigen Lage. Corona hat die wirtschaftliche Situation des unter der US-Blockade leidenden Landes verschärft. Doch das Blatt wendet sich: Die Impfkampagne mit selbst entwickelten hochwertigen Impfstoffen erreicht Quoten, die weltweit an der Spitze liegen. Die kontrollierte Wiedereröffnung des Tourismus steht unmittelbar bevor. Somit läuft der Konterrevolution die Zeit davon – vielleicht für sie schon

die letzte Gelegenheit, die aufgrund der Umstände in Teilen der kubanischen Gesellschaft vorhandene Unzufriedenheit von außen nochmal zu befeuern.

Für die Tage um den 15. November sind auch bei uns Aktivitäten von „Contras“ angekündigt, u.a. in Berlin, München und Köln. Es muss, wie schon im Juli, mit einem aggressiven, homophoben und gewalttätigen Auftreten dieser Leute gerechnet werden.

★ **Werdet gegen die antikubanischen Provokationen vor Ort aktiv!**

★ **Greift ein gegen die mediale Begleitpropaganda von hiesiger Presse und Hetze in „sozialen Medien“!**

★ **Informiert uns und schaut für Infos auch auf unsere Webseite!**

★ **Zeigen wir: Kuba ist nicht allein! No Pasarán!**



Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V.

Maybachstr. 159, 50670 Köln · Tel. 0221-24 05 120 · www.fgbrdkuba.de
Spenden (steuerlich absetzbar) IBAN: DE96 3702 0500 0001 2369 00